

Die Karlsbader Trinkkur und Kurbehandlungen

Der Hauptbehandlungsfaktor der Kurbehandlung von Karlsbad ist die Verabreichung von Mineralwasser, vor allem in Form der Trinkkur. Die Qualität der Kurbehandlung ist außer dem menschlichen Faktor in der ersten Linie von der Qualität der Naturheilquelle abhängig. Dank ihrer eigenartigen Zusammensetzung gehören die Karlsbader Thermalquellen zu den wirkungsvollsten Mineralquellen der Welt. Die ergiebigste Karlsbader Thermalquelle, der Sprudel, quillt aus einer Tiefe von 2000 m. Die Ergiebigkeit der Mineralquelle beträgt 1500 l/min.

Die Mineralquellen von Karlsbad besitzen die Zusammensetzung Hydrogenkarbonat-Sulfat-Chlorid-Natriumverbindungen mit 6-6,5 Gramm Mineralstoffen je Liter Wasser. Außer den angeführten Bestandteilen enthalten sie eine Reihe seltener sogenannter Spurenelemente. Die kältesten Quellen haben eine Temperatur von 41°C, die wärmste Vřídlo erreicht 73°C. Schon kleine Mengen dieses Mineralwassers haben eine markante Wirkung auf den Verdauungstrakt, die sich von der medikamentösen Wirkung vor allem dadurch unterscheidet, dass sie langsamer eintritt, so schonend ist und keine unerwünschten Nebenwirkungen hat, also unschädlich für den menschlichen Organismus ist.

Das Mineralwasser von Karlsbad, das zur Trinkkur nach ärztlicher Verordnung verwendet wird, d. h. bei Respektierung der empfohlenen Wassermenge, Temperatur, zeitlichen Verteilung der Dosierung und weiterer Bedingungen, reguliert die motorische Funktion des Magen und des Darms, die Absonderung von Magensäften und den Stuhlgang. Es wirkt entzündungshemmend und beseitigt schmerzhafte Krämpfe der Speiseröhre. Ferner hat es günstigen Einfluss auf die Leberzellen, unterstützt die Bildung von Gallenabsonderung, die Entleerung der Gallenblase und beeinflusst die gestörte Funktion der Gallenwege. Es steigert die Menge und Qualität des Bauchspeichels und reguliert den Spiegel des Zuckers und der Fettstoffe im Blutserum.

Die Trinkkur kann durch die Verabreichung von Mineralwasser in Form von Duodenal- und Darmspülungen und Zahnirrigationen ergänzt werden. Weitere balneologische und physikalische Prozeduren - Mineralbäder, Kohlensäure- und Perlbäder sowie verschiedene Arten von Hydrotherapie - beeinflussen positiv die Reaktivität des Organismus und steigern seine Widerstandskraft gegen schädliche äußere Einflüsse.

Indikationen

Für die Behandlung in Karlsbad sind vor allem geeignet:

Chronische Stoffwechselerkrankungen und einige Stoffwechselstörungen. Hierzu gehören Funktionsstörungen des Verdauungsapparates wie Magendyspepsie, Dickdarmreizung und Verstopfung.

Sehr gute Behandlungsergebnisse werden bei Erkrankungen der Galle, der Gallenwege und bei der Beseitigung von Beschwerden erzielt, die nach Operationen der Galle und einer Leberentzündung infektiösen oder anderen Ursprungs andauern.

Mit Erfolg werden gleichfalls chronische Leber- und Bauchspeicheldrüsenerkrankungen behandelt.

Die Kurbehandlung von Karlsbad wirkt günstig bei chronischen Darmentzündungen und bei Zuständen nach Operationen am Verdauungsapparat.

Von den Stoffwechselstörungen werden in Karlsbad mit Erfolg Diabetes, Gicht, Störungen des Fettmetabolismus (Hyperliproteinämien) und Fettleibigkeit behandelt.

Kontraindikationen

Die Kurbehandlung ist in folgenden Fällen nicht angezeigt:

Bei allen Krankheiten im akuten Stadium, mit Herzversagen verbundene Zustände, wiederholt auftretende Blutungen aller Art, Erkrankungen des Verdauungsapparates, die eine sofortige Operation erfordern. Zur Kurbehandlung können ebenfalls nicht Kranke mit Infektionskrankheiten und Bazillenträger aufgenommen werden.

Behandlungsmethode

Die Behandlungsmethode von Karlsbad verwendet auch peloide Prozeduren, Moorpackungen und Moorumschläge, die Schmerzen lindern und die Sekretionsfähigkeit des Verdauungsapparates regulieren. Ein wichtiger Bestandteil des Behandlungsplanes ist die Bewegungstherapie, die neben individuellem Turnen und Gruppenheiligymnastik auch Spaziergänge entsprechend dem Gesundheitszustand und der Kondition des Patienten umfasst. Bei der Behandlung von Erkrankungen des Verdauungsapparates kommen immer mehr Reflexmassage und weitere Formen der Reflex- und Elektrophysiotherapie zur Geltung. Eine sehr wichtige Bedingung des Erfolges der Kurbehandlung ist die Diät, die in Karlsbad nach ärztlicher Verordnung und unter fachlicher Anleitung von Diätköchen zubereitet wird.

Kurprozeduren

Perlbad: Im warmen Wirbelwasser wird eine Mikromassage der Haut und Unterhaut durchgeführt. Zur Massage gebraucht man komprimierte Luft, die durch den sog. Perlast hindurchgeht.

Kohlensäurebad: Im Mineralwasser verbessert das gelöste Kohlendioxid die Durchblutung der Haut und Unterhaut.

Jodbad: Man gibt dem Mineralwasser Kaliumjodid hinzu. Jod beeinflusst positiv Wirbelsäulen- und Gelenksbeschwerden.

Kräuterbäder: Beim Perlbad wird dem Sprudelwasser eine Kräuterauslaugung zugegeben.

Begießen, Spritzen: Bei der Hydrotherapie benutzt man Wasser verschiedener Temperaturen, damit erreicht man positive Reaktionen des Organismus.

Wirbelbäder

Zahnfleischirrigation

Zahnfleischmassage mit Sprudelwasser

Packungen

Paraffin- und Moorpackungen durchwärmen und durchbluten schmerzhafte Körperteile.

Kosmetische Packungen beeinflussen positiv die Haut.

Massagen

Die klassische Massage beeinflusst die Ernährung des Gewebes und Resorption von Produkten des Stoffwechsels.

Die Reflexmassage ist eine Handmassage, die die reflexiven Änderungen der Haut, Unterhaut und der Muskeln beeinflusst.

Die Unterwassermassage ist eine sehr angenehme Massage mit dem Strom des Druckwassers.

Pneumopunktur

Eine Methode der Applikation kleiner Mengen von Kohlendioxid in die Unterhaut.

Elektrotherapie

Die Ultraschallmethode hat eine mechanische, chemische, thermische und biologische Wirkung besonders auf den Bewegungsapparat.

Diadynamische Ströme nützen die analgetische Einwirkung des Niederfrequenzstromes aus.

Diathermie ist eine Thermomethode, die den Hochfrequenzstrom ausnutzt.

Das Stanger-Bad ist eine Art der Galvanisierung des ganzen Körpers.

Lasertherapie

Man verwendet Licht mit einer bestimmten Frequenz (sog. Biostimulation).



Magnetotherapie

Man nutzt die Heilwirkung des magnetischen Feldes aus. Diese Methode mildert Schmerzen, macht die Durchblutung und die Nahrung der Gewebe besser.

Oxygenotherapie

Sie ist auf Inhalation des Sauerstoffes begründet. Gleichzeitig bekommt man einige für den Organismus wichtige Stoffe - vor allem Vitamine und Grundstoffe.

Floating

Floating hilft bei der Zustandsbesserung des Bewegungsapparates, zum Abklingen der Gelenkschmerzen sowie zur Erhöhung der Gelenkbeweglichkeit, die Frakturen und andere Verletzungen schneller heilen. Es lockern sich die durch unrichtige Körperhaltung entstandenen Muskelspannungen, der Blutdruck bringt sich in Ordnung. Floating hilft auch, einige Schlafstörungen zu beseitigen. Der Direktkontakt der Haut mit der Lösung wirkt heilend bei verschiedenen Hauterkrankungen, Ekzemen, Schuppenflechte, die Haut wird sauberer und elastischer. Durch die Imitation der Gewichtlosigkeit kommt es zum s. g. Vasodilatationseffekt - die Blutbahn wird breiter, der Blutstrom versorgt alle Zellen mit mehr Heil- und Nährstoffen und beschleunigt die Entsorgung der Milchsäure und anderer Abfallstoffe vom Körper. Die Wirkung wird in der Kombination mit verschiedenen Massagearten erhöht. Die Bäder in der Floating-Wanne reduzieren sehr schnell die Müdigkeit und beschleunigen die Regeneration der Kräfte nach größerer physischer und psychischer Belastung, sie vermindern ebenfalls die Menge der den Stress verursachenden biochemischen Stoffe, die der Körper ausscheidet. Eine markante Wirkung ist auch beim Abbau der Angst- und Depressionsgefühle oder Phobischer Zustände sowie bei Überwindung verschiedener Unarten.

Darmspülung

Darmspülungen mit Mineralwasser sind auch ein Teil der Karlsbader Badekur. Es handelt sich um eine Heilmethode, bei der die wohltuende Wirkung der Karlsbader Mineralquellen ausgenutzt wird. Die Darmspülungen helfen besonders bei chronischer Verstopfung.

Allgemein

Zu den Hauptgrundsätzen der Kurbehandlung in Karlsbad gehört es nicht nur, die sog. grundlegenden Krankheiten zu behandeln, wegen denen der Kranke den Kurort aufsucht, sondern ungeachtet der Spezialisierung des Bades alle Beschwerden des Kranken zu beseitigen. Darum verwenden auch die Kurhäuser von Karlsbad zahlreiche weitere Prozeduren zur Beeinflussung von krankhaften Zuständen auch außerhalb des Verdauungstraktes und von Stoffwechselstörungen. Es stehen hier physikalische Therapien verschiedener Art, Quellgasspritzen, Paraffinumschläge, Massagen sowie Akupunktur zur Verfügung und für ältere Patienten wurde ein geriatrisches Programm einschließlich spezieller Sauerstoffbehandlung ausgearbeitet.

Der Kurplan

Aufgrund einer gründlichen Antritsuntersuchung stellt der Facharzt für jeden Patienten einen individuellen Kurplan zusammen. Die ausgedehnten modern ausgestatteten Kurlabors, Röntgenabteilungen und der Beratungsdienst von Spezialisten weiterer medizinischer Bereiche ermöglichen nicht nur die Diagnose der Erkrankung zu präzisieren, sondern auch gründlich den gesamten Gesundheitszustand des Patienten während der ganzen Kur zu kontrollieren.

Quellen

Der Sprudel Sprudelkolonnade	73,0°C 1500 l/min
Marktbrunn Marktkolonnade	61,6°C 4,9 l/min
Karl IV. Quelle Marktkolonnade	63,8°C 4,8 l/min
Unterer Schlossbrunn Schlossbrunnkolonnade	geschlossen
Oberer Schlossbrunn Schlossbrunnkolonnade	geschlossen
Mühlbrunn Mühlbrunnkolonnade	52,7°C 4,5 l/min
Nymphenquelle Mühlbrunnkolonnade	60,1°C 4,8 l/min
Quelle des Fürsten Wenzel I. Mühlbrunnkolonnade	63,7°C 4,2 l/min
Quelle des Fürsten Wenzel II. Mühlbrunnkolonnade	60,4°C 2,9 l/min
Felsenquelle Mühlbrunnkolonnade	45,4°C 2,0 l/min
Freiheitsquelle Der Pavillon beim Bad III.	59,0°C 5,5 l/min
Parkbrunn Militärkurhaus	39,6°C 1,5 l/min

Info und Buchung



Hans-Martin Kröger
Herrenstr. 18
21698 Harsefeld
Tel. 0 41 64 / 48 11
www.kur-reisen.com

Unsere Kurhäuser in Karlsbad

Wichtig - unsere Vertragshäuser haben alle eigene therapeutische Abteilungen. Für die ärztlichen Untersuchungen und Anwendungen brauchen Sie das Haus nicht zu verlassen. Kurärzte und Personal sprechen deutsch.

Kurzgefasste Geschichte des Badewesens in Karlsbad

Der Beginn des Karlsbader Badewesens im 14. Jahrhundert ist eng mit dem Baden in hiesigen Mineralquellen verbunden.

Gleich am Anfang badeten die Kranken in primitiven Becken in nächster Nähe des Sprudels. Später wurde das Wasser mit Hilfe von Holzrinnen in die nahen Häuser, wo die Patienten auch wohnten, verteilt.

Täglich badeten sie im Mineralwasser, wo sie mehrere Stunden verbrachten, meistens auf Empfehlung ihrer Ärzte. Reiche Patienten brachten ihre Ärzte mit, denn damals gab es keine ständigen Ärzte in Karlsbad.

Lange Bäder führten zur Beschädigung der Oberhaut. Im Mittelalter glaubte man, dass durch diese gefressenen Stellen die Ursachen verschiedener Krankheiten den menschlichen Körper verlassen.

Im 16. Jahrhundert begann man das Mineralwasser auch zu trinken und die Länge der Bäder wurde allmählich verkürzt. Die Trinkkur begann sich aus dem Anlass des Arztes Wenzel Payer durchzusetzen. Im Jahre 1522 publizierte er die älteste wissenschaftliche Abhandlung über die Karlsbader Kur. Die Beliebtheit der Trinkkur führte zu gesundheitlich problematischen Extremen, denn um das Jahr 1750 trank man täglich 50 bis 70 Becher Mineralwasser.

Im 18. Jahrhundert modernisierte Dr. David Becher die Grundlagen der Karlsbader Behandlungen. Er führte die erste, wirklich wissenschaftliche chemische Analyse des Karlsbader Mineralwassers durch. Auf seinem Anlass begann man das Sprudelsalz zu erzeugen und betonte die Bedeutung

der Bäder im Sprudelwasser. Er war auch der Meinung, die Patienten sollten viel Bewegung während der Kur haben, d. h. viele Spaziergänge machen. Das führte dazu, dass Altane und Kolonnaden über den Mineralquellen und spezielle Badeeinrichtungen gebaut wurden. Die Behandlungsmethoden wurden systematisch erweitert und verbessert.

In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts verbesserten zahlreiche prominente Ärzte die von David Becher bestimmten Heilmethoden. Um das Jahr 1860 begann Karlsbad von vielen Patienten, die an Diabetes litten, besucht zu werden und man nannte es deshalb "Spital für Diabetiker". Aus dem Anlass Jean de Carros wurde beim Sprudel das Dampfbad errichtet. Im Jahre 1863 wurde das Moorbad geöffnet.